

göttlicher Souveränität versteht (Kap. 2), versucht Packer zunächst, das Verhältnis zwischen göttlicher Souveränität und menschlicher Verantwortung zu klären (Kap. 3). Er kommt dabei aufgrund des biblischen Zeugnisses zu dem Schluß, dass hier eine echte Antinomie vorliegt, wobei keine Aussage auf Kosten der anderen über- bzw. unterbetont werden darf: „In der Bibel sind göttliche Souveränität und menschliche Verantwortung keine Feinde. ... Sie sind Freunde und gehören zusammen“ (S. 25). Diese Erkenntnis wendet der Verfasser im Zentralkapitel des vorliegenden Buches dann auf die Frage nach Wesen und Gestalt evangelistischer Verkündigung an (Kap. 4). Das geschieht in vier Unterabschnitten: a) Der Missionsauftrag; b) Der Inhalt der Heilsbotschaft; c) Der Beweggrund zur Verkündigung; d) Mittel und Wege.

Im Schlusskapitel faßt Packer seine Überlegungen zur Bedeutung der Souveränität Gottes für die christliche Verkündigung zusammen. Dabei gewinnt das Gebet für die Verkündigung einen entscheidenden Stellenwert. Die Erkenntnis der Souveränität der göttlichen Gnade in der Verkündigung führt nämlich zu dem Schluss, dass der Missionsbefehl unaufgebbar zwei Seiten umfasst: den Auftrag, nicht nur zu predigen, sondern auch zu beten; „nicht nur zu Menschen über Gott zu reden, sondern auch zu Gott über die Menschen zu reden“ (S. 87).

Insgesamt ein lohnendes Buch, das manche Anstöße zum gegenwärtigen, kontrovers geführten Gespräch über Methoden evangelistischer und missionarischer Verkündigung bietet.

Peter Zimmerling

---

Rolf J. Pöhler. *Continuity and Change in Christian Doctrine: A Study of the Problem of Doctrinal Development*. Friedensauer Schriftenreihe, A: Theologie, Bd. 2. Frankfurt/M.: Lang, 1999. Br., 156 S., DM 54,-

---

Rolf Pöhler unterrichtet Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der adventistischen Universität Friedensau, manchen Lesern wird er als Teilnehmer der AfeT-Studienkonferenzen bekannt sein. Seine Dissertation reichte er 1995 bei Prof. Raoul Dederen an der Andrews Universität in Michigan, USA, ein; sein Thema waren die Veränderungen in der Theologie der Siebenten-Tags-Adventisten. Der zu besprechende Titel enthält den ersten Teil dieser Hochschulschrift, der allgemein das Problem der Lehrveränderung behandelt. Im zweiten Teil der Arbeit wird dann die Lehrentwicklung der Adventisten untersucht (*Continuity and Change in Adventist Teaching*, Friedensauer Schriftenreihe A, Bd. 3. Frankfurt/M.: Lang, 2000. Br., 380 S., DM 98,-). Pöhlers Arbeit zerfällt in drei Teile. Zuerst untersucht er induktiv die Frage von Lehre und Entwicklung im Rahmen der Theologie- und Philosophiegeschichte (S. 17-49). Dann stellt

er in drei Gruppierungen verschiedene Antworten auf das Problem der Lehrentwicklung dar: unbeweglich–stationäre, fortschreitend–evolutionäre und revisionistisch–revolutionäre Modelle (S. 51–95). Diese führt er im dritten Teil auf drei Grundtypen zurück den statischen, den evolutionär / revolutionären und den dynamischen (S. 97–117). Im Anhang werden fünf weitere Modelle, u. a. von A. A. van Ruler, kurz vorgestellt (S. 123–125) und die drei Hauptanschauungen der Lehrentwicklung tabellarisch einander gegenübergestellt (S. 127–130). Eine umfangreiche Bibliographie beschließt den Band (S. 131–156).

Pöhlers Werk fasst wichtige Erkenntnisse der Problemgeschichte der Lehrentwicklung präzise und lesbar zusammen. Seine Bibliographie genügt zwar nicht immer den Maßstäben, die an eine deutschsprachige wissenschaftliche Monographie angelegt werden, wenn z. B. Aufsätze einmal unter „Aufsätzen“ und dann unter „Büchern“ zu finden sind oder Werke deutschsprachiger Autoren in verschiedensten Übersetzungen zitiert werden. Aber die bewältigte Literaturfülle ist enorm, wenn sich der Rezensent auch ein näheres Eingehen auf die 4. Weltkonferenz für Glaube und Kirchenverfassung in Montreal 1963 (die „Tradition“ und „die Traditionen“) und die neutestamentlichen Grundlagen in ihrer altkirchlichen Entfaltung gewünscht hätte (z. B. die kritische Äußerung des Lukas in Apg 17,21 über das „Neue“ in der paulinischen Botschaft, die Identifikation des „Neuen“ mit dem Häretischen in der Alten Kirche, Vinzenz von Lerins *Commonitorium*, z. B. in *Enchiridion Patristicum* 2168). Schließlich löst das Konzept der „Lehrentwicklung“ in der Aufklärung nicht nur die älteren statischen Lehrauffassungen ab, sondern diese haben in konservativen evangelischen und katholischen Kreisen bis heute ihre Anhänger. – Es bleibt nach der Lektüre des Buches die Frage bestehen, ob hier nicht dogmatische Entscheidungssituationen durch historische Entwicklungskategorien ersetzt und damit die eigentlichen theologischen Probleme umgangen werden. Anscheinend gibt es in der Adventistischen Kirche Widerstände gegen die Modifikation oder Adaptation bestehender Traditionen an neue Situationen (S. 14). Insofern kann der Dissertation eine bedeutende Rolle im theologischen Klärungsprozess dieser Freikirche zukommen.

Jochen Eber

---

Michael J. Rainer (Red.). „*Dominus Iesus*“: *Anstößige Wahrheit oder anstößige Kirche? Dokumente, Hintergründe, Standpunkte und Folgerungen.* Wissenschaftliche Paperbacks, Bd. 9. Münster: Lit, 2001. Br., 349 S., DM 39,80

Zur aktuellen Diskussion um den Stellenwert der Religionen in der heutigen Gesellschaft und die ökumenischen Beziehungen zwischen der römisch–katholischen Kirche und den evangelischen Kirchen erscheint in diesem Jahr ein wichtiger Sam-